



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Wie diß H. Sacrament innerlich im Gemüth zu niessen sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48022)

daß man auff der gefährlichen und schwärlichen Reif von der Erd zum Himmel Starcke und Krafft habe. Gleich wie der Prophet Elias in Krafft des Brods / welches under der Aschen gebacken / und ihm vom Engel zu essen gegeben wurd / 40. Tag und 40. Nacht reiste ; bis er endlich auff den Berg Horeb kame. Laß dir deswegen seyn / als wän dir dein Schützengel sagte / was vorzeiten der Engel zum Elia sprach / 7. Reg. 19. Stehe auff und is / dan du hast eine grosse Reif zu thun. Haffe einen neuen süßen Muth / und bereite dich mit möglichstem Gleiß des H. Sacrament / als da s letzte Mahl zu empfangen und durch diese Niesung alle Mängel / welche du vormahlen in Empfangung dieses H. Sacraments begangen / gat zu machen und zu ergänzen.

Die andere Lehr.

Wie man sich zu dieser innerlichen Niesung des H. Sacraments bereiten soll?

Diese Vorbereitung soll geschehen / wie du dich sonst zu den anderen Niesungen des H. Sacraments zu bereiten pflegest. Wie ich in dritten Theil Cap 9. Art. 2. gelehret ; ja sie soll mit größerer Andacht geschehen als sie sonst geschieht / darumb / dieweil an der Niesung des H. Sacraments / so am selben Tag geschieht / so viel gelegen ist. Deswegen ist vornehmlich / daß man sich wohl / und mit guter Zeit und Weyl darzu bereite ; insonderheit aber wän die Zeit kommet / daß du war haßtig von dieser Welt scheiden must ; alsdan lasse alles ligen und süßen / damit du dich würdig darzu bereiten mögest / und denselben wohl empfangen / welcher dich in deinem Abscheid richten soll / und darumb selbst wohl sehest / wie viel dir dar-

an gelegen / daß du seine Gunst hast / und durch deinen Gleiß zur Barmsichtigkeit bewegen mögest.

Die dritte Lehr.

Wie das H. Sacrament innerlich im Gemüth zu genießen?

Wän du dich nun solcher Gestalt zur innerlichen Niesung des H. Sacraments auff s reiffigste bereitet / alsdan gedencke / als wän dir der Priester das H. Sacrament in deine Kammer bregte / thu demselben in grosser Demuth seine gebührende Ehr an / und sprich mit Freuden und grosser Verwundrung : Herr ich bin nit würdig daß du eingehest under mein Dach / oder meine Behausung. Oder mit der H. Elisabeth: Wie kommet mir das Glück / daß du mein Gott und Herr zu mir kommest? Er wecke in dir einen festen Glauben / eine hefftige Begierd / denselben zu empfangen / eine inbrünstige Liebe bey ihm zu seyn / und andere dergleichen mehr. Zur Ergänzung aller Mängel / so du etwan in der Vereinerung zu diesem grossen Geheimnis begangen / mache dir zu nutz die Verdiensten der heiligen Jungfrauen und Mutter Maria / als sie vor ihrem Abscheid von dieser Welt des H. Sacrament genossen thate. Item der H. Magdalena welche bald nach empfangenem diesem H. Sacrament ihren Geist aufgeben thate. Und endlich die Verdiensten so vieler anderer H. H. Auserwählten Gottes / deren Enffer / Glaub / Liebe / Verlangen / Nien und Leid / und dergleiche mehr alles gut machen kan / was dir abgeht. Eusebius ein Jünger des H. Hieronym / welcher sich bey seinem Tode befund / schreibt von ihm / daß er / da er allbereit das H. Sacrament zu seiner wegkehrung be-

fären

I.

II

Kommen sollte / auß grosser Verwunderung einer so hohen Majestät / und unendliche Güte uners Heylands / und seiner eigne Nichtswürdigkeit gesagt habe: Cur nunc tantum te humilias ut patiaris ad hominem, &c. Mein Herz / wie thustu dich so tieff verdemüthigen / und würdigest dich zu einem offenen Sunder zu kommen / bey ihm einzukehren / und nit allein mit ihm zu essen / sondern ihm befehlen / das er dich selbst esse. Wan sich der Priester zu dir neiget das H. Sacrament zu reichen / alsdan thue deinen Mund / und dein Herz auff diese Göttliche Speiß zu empfangen mit solcher Andacht / als wan du sie von den Händen Christi selbst empfiengest / oder als wan du das Blut auß seiner heiligen Seyten aufsaugen thätest.

Die vierte Lehr.

Wie man nach der Nießung des H. Sacraments danken / und sich mit Christo auffhalten und handeln soll?

In dieser Dancksagung sollstu nit wenigern Fleiß anwenden / als in der vorigen Vereitung; und wan die Zeit kommen wird das du warhafftig sterben muß / alsdan begehre von denen / welche umb dich herumseynd / damit sie dich ein wenig in deiner Ruh / und zu frieden lassen / mit deinem Gott und Richter zu handeln. 1. Hieraufffang an in dich selbst zu gehen / alle die Kräfte deiner Seel / und Sinn deines Leibs zu versammeln / Gott an zu betten / und ihm zum letzten mahl gleichsam zu huldigen: sprich mit dem Propheten David: Benedic animus mea Domini. Lobe und preysse meine Seel den Herren / und alles was in mir ist / preysse seinen 12. Nahmen. Psal. 102.

Kommer laffet uns Gott anbetzen / und vor dem / wetter uns ers. lassen / niderfallen. Lasset uns seinen G. durch eine Bekantnis und An. gung unserer Sünd vor kommen. Lasset uns weynen / und in seiner G. wart unsere Sünd berewen. Psal. 94.

2. Halte vor einer so hohen Majestät / che du dein Leben durch so offi und g. erzörner / in großer Demuth und Bes. mung deiner selbst nider / verwunder über ihn / das er deffen unangesehen / dich dennoch persönlich besuche. Das er dir die Gunst erwiesen / und dich wider zu G. angenommen: und so viel andere / rechts frommer als du / ohne diese himlische W. zehrung sterben lassen. Befindestu das du nit gutigsam loben / und für diese W. danken könnest / begehre an der H. Maria / deinem H. Engel / deine H. V. nen / und anderen Aufserwählten / zu we. du eine besondere Andacht hast / das sie dir helfen Gott zu loben und zu danken. D. gleichen begehre von allen Creaturen. In diesem End wan du anst / und W. sprich den Lobgesang der dreyen Könige in Babilonischen Jerwrosen: Ben. d. c. r.

3. Halte eine jedwedere auß den S. ten deiner Seel / und auß den s. E. nen und Gliedern deines Leibs dahin / sie vor ihrem Heyland nider fallen / als ein Ubelthäter vor seinem Richter / für die furnembste begangene Sünd / z. gehung begehren. Oder aber / wann du ber willst / klage dich von neuem an die furnembsten begangenen Sünden / du wider GOTT / deinen Richter / dich selbst begangen. Weine / und deruffe sie vor deinem Heyland / das du dieselbe nie begangen hättest. das dirseyd seyn / das du nicht in die die selbe abzubüssen / und den G. m.